

tei damit anfangen und hier die volle Gleichberechtigung verwirklichen. (Erneute lebhafteste Zustimmung.) Jedoch nicht nur in der Partei, sondern im ganzen öffentlichen Leben, in den Verwaltungen und in der Wirtschaft müssen wir die Frauen besonders fördern und zu verantwortlichen und führenden Funktionen vorschlagen. Dann werden wir große Erfolge damit erzielen.

Noch ernster und schwieriger ist das Problem der deutschen Jugend. Nachdem sie gläubig den Irrlehren der Nazis gefolgt war, erlebte sie mit dem Zusammenbruch des Hitler-Regimes den Zusammenbruch des Weltbildes, das sie sich geformt hatte. Nun sind viele unserer Mädel und Jungen verzweifelt und resignieren. Ihnen ein neues Ideal zu geben, für das es zu leben, zu arbeiten, zu kämpfen lohnt, das ist unsere erste Aufgabe für die Jugend. Dieses Ideal kann aber kein anderes sein als ein besseres, schöneres Deutschland, ein freies Deutschland, in dem nicht mehr der Mensch des Menschen Knecht ist, in dem Ausbeutung, Arbeitslosigkeit und Not beseitigt sind. Dieses Ideal wollen wir unserer Jugend geben. (Beifall.) Wir wollen, wie gestern der Genosse Verner in dem Bericht über die Jugendarbeit zum Ausdruck brachte, alle unsere Kraft dafür einsetzen, die Jugend, die große künftige Generation heranzuziehen, die siegreich zu Ende führen wird, was wir heute beginnen. Das muß eine der elementarsten Aufgaben aller unserer Organisationen in der SED sein. (Bravo.)

Die SED wird auch ein völlig neues Verhältnis zwischen der politischen Partei und den Gewerkschaften herstellen. In der Gewerkschaftsbewegung wurde die Spaltung ja schon im vorigen Jahre überwunden und sofort eine einheitliche deutsche Gewerkschaftsbewegung geschaffen, d. h. innerhalb der sowjetischen Besatzungszone. Daneben bestanden aber immer noch zwei getrennte Arbeiterparteien. Wenn es auch dank der Aktionseinheit nicht zu Reibereien gekommen ist und auftauchende Streitfragen im Geiste freundschaft-